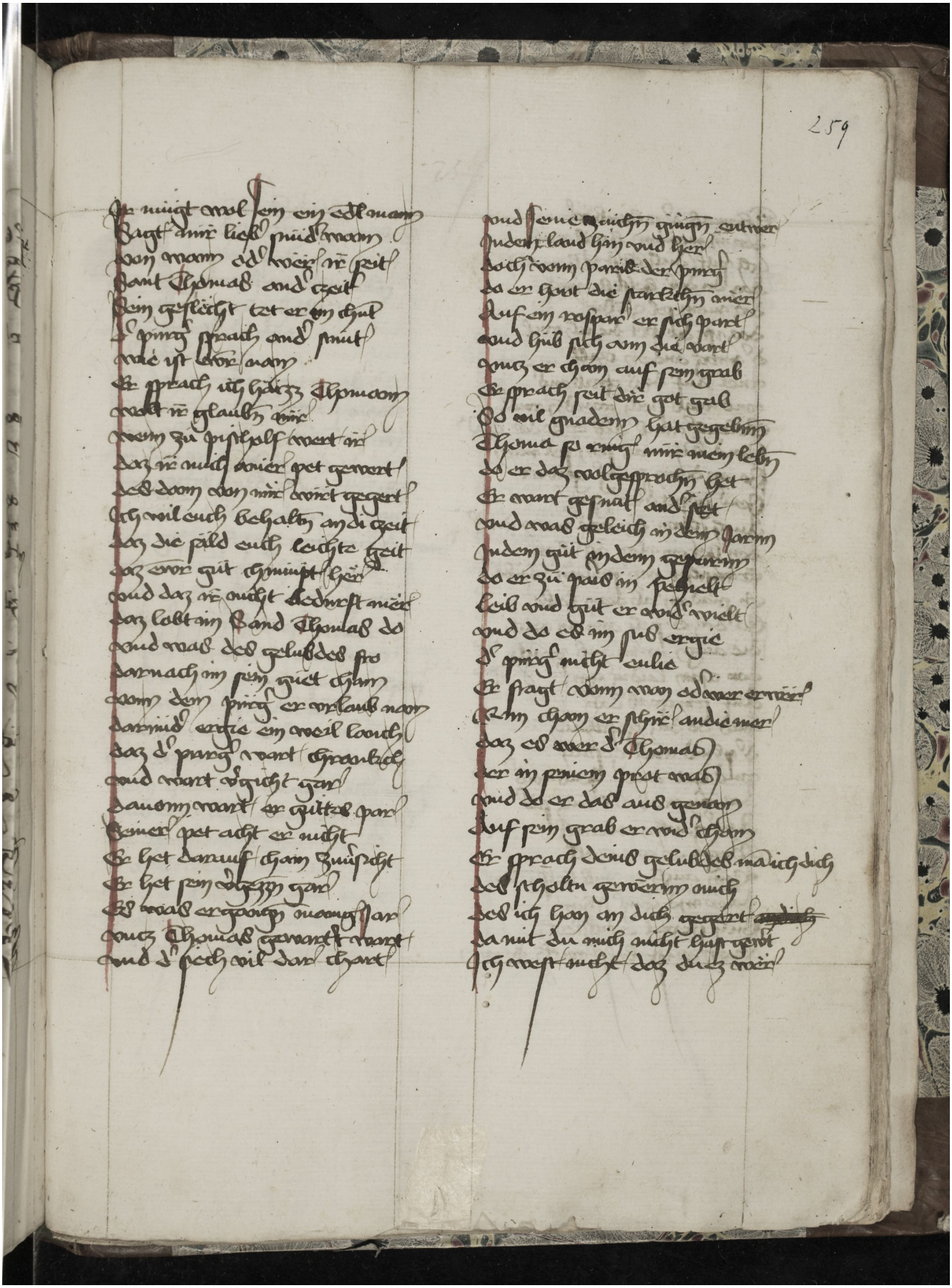
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



259

Er mügt wol sein ein edl man
Sagt mir lieb pund man
Von wann edl weib er seit
Sant Thomas und seit
Sein geleicht tet er im chund
Der pmig sprach und smut
Wie ist dein nam
Er sprach ich heiss Thomas
Wolt er glaubn mir
Wann zu pistolf wert er
Daz er mich anier get gewert
Des dann dan mir dewt gegert
Ich wil euch behalten an di zeit
Daz die pild euch leichte seit
Daz euer gut chmunt her
Pund daz er nicht dedurft mer
Daz lobt im Sand Thomas do
Pund was des gelubdes fro
Darnach im sein guet cham
Wann den pmig er urlaub nam
Darmid ergie ein weil lang
Daz d' prang wart schwanbich
Pund wart d' gicht gar
Sauern wart er gutes par
Seiner get acht er nicht
Er het darauf cham zuspicht
Er het sein dirn gar
Es was er gewan nemmer par
Pnuz Thomas gewant wart
Pund d' prech wil dar chart

Pund seine reichen gingen entwer
Pudern land hin und her
Doch dann parib der pmig
Do er hort die starkeln mer
Auf ein rossar er sich part
Pund hub sich um die vart
Pnuz er cham auf sein grab
Er sprach seit die got gab
Do wil gnaden hat gegelim
Thoma si ewig mir mein leb
Do er daz wolgesprach het
Er wart gesnal und stet
Pund was geleich in dem sarm
Pudern gut in dem gewarm
Do er zu haus in sechelt
Leib und gut er dwd welt
Pund do es im sub ergie
D' pmig nicht enlie
Er fragt dann wan es wer erwer
Sein cham er sprie an die mer
Daz es wer d' Thomas
Der in seinem grat was
Pund do er das aus gewan
Auf sein grab er wid cham
Er sprach deins gelubdes mach dich
Des pholten gewerm mich
Des ich hab an dich gegert
Da mit du mich nicht hast gert
Ich west nicht daz dich mer